



2012: „Alle beisammen“, eine Gouache-Serigraphie auf Karton, stellt Felix Fugenzahn in der Rostocker Grafik-Schau aus.

Repros (4): Thomas Häntzschel

# Grafiken übertreten Grenzen

Der Rostocker Kunstverein feiert das Genre anlässlich seines 170-jährigen Jubiläums.

Von Gerd Richardt

**Rostock** – „Man wird nicht stärker, wenn man versucht, seinen Gegner schwächer zu machen“, steht da in Kinderschrift, jedes Wort in einer anderen Farbe. Die Botschaft leuchtet ein, auf sie allein kommt es hier aber nicht an. Denn es handelt sich um eine Grafik, beige gesteuert vom Künstler Arne Rautenberg (45) aus Kiel, zu sehen in der Ausstellung „50 ausgewählte Grafiken 2012“ des Kunstvereins zu Rostock, die am Sonnabend in der Galerie Amberg 13 in Rostock eröffnet wurde.

„Wir haben 25 Künstler aus ganz Deutschland gebeten, uns jeweils zwei Grafiken nach eigener Wahl zur Verfügung zu stellen“, sagt der Kurator Matthias Dettmann (32), selbst ein anerkannter Grafiker und Vorstandsmitglied des Kunstvereins. Die Schau ist die letzte im 170. Jubiläumsjahr des Kunstvereins zu Rostock. „Im Grunde soll die Ausstellung den Kunstfreunden der Stadt einen Überblick über das Grafikschaffen bieten, ihnen die ganze Bandbreite moderner Grafikauffassungen vor Augen führen“, erklärt Dettmann.

Tatsächlich ist es gelungen, eine spannende Auswahl anzubieten. Vertreten sind Künstler von Kiel bis München, von Barth bis Bremen, von den Rostocker Altmeistern Egon Tschirch (1889-1948) und Armin Münch (82) bis zu jüngeren Talenten wie Elisabeth Pohl (31, Braunschweig), Alexandra Lotz (41, Dargun) oder Susi Vier (36, Rostock). Auch die Auswahl an Techniken, Materialien und Herangehensweisen könnte kaum bunter sein – aber Vielfalt ist kein Maß-

stab für Qualität. So wird nicht jeder Betrachter vor jeder Arbeit auf dem Boden liegen. Andererseits dürfte jeder in dem Angebot Augenöffner und Lieblingsbilder finden.

Moritz Götze (49) erzählt in seiner Farbgrafik „Mädchen mit Rokokokleid“ eine offensichtlich dramatische Geschichte: Die Symbole auf ihrem Kleid und eine Saurierfigur im geborstenen Hintergrund scheinen von einem Krieg zu berichten. Vom Kampf der Geschlechter? Der Bildhauer Wolfgang Friedrich (65), Vorsitzender des Kunstvereins, steuert zwei seiner an der Antike orientierten Panoramen bei, doch diese nicht in Bronze und 3D, sondern als eigenständig ausgearbeitete Blätter mit subtilen Farbigkeiten.

Die Gegenrichtung schlägt Heinrich Brockmüller (28, Bremen) ein. Der Ex-Rostocker überschreitet die Grenze der Grafik hin zum Räumlichen mit zwei Aluminiumguss-Objekten. Sie bilden – wie „Klinikum Süd 5“ – Krankenzimmer des Rostocker Südstadt-Klinikums ab, wie Matthias Dettmann verrät.

Die Grundidee der Ausstellung geht auf die Ausstellungsreihe „100 ausgewählte Grafiken“ zurück, die zu DDR-Zeiten eine regelrechte Grafikbegeisterung auslöste. Vor 20 Jahren gab es aus Anlass der Wiedergründung des Kunstvereins zu Rostock die erste Übersicht „50 ausgewählte Grafiken“.

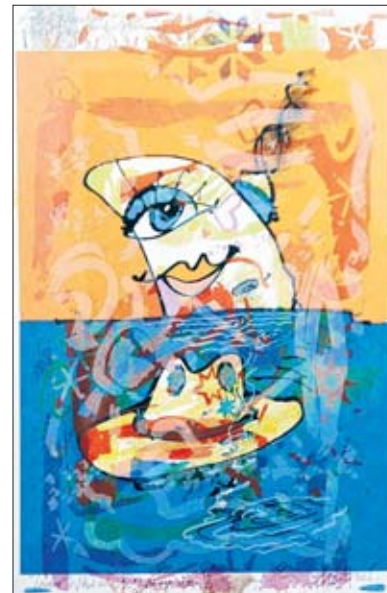
● **Ausstellung** „50 ausgewählte Grafiken 2012“, Rostock, Galerie Amberg 13, bis 19. Februar 2013; geöffnet Di, Do, Fr 13-18 Uhr, Mi 15-20 Uhr, Sa 12-16 Uhr.



2012: Die lebhaftige Collage „Kadettrinne“ steuerte Susi Vier zur Schau in der Rostocker Galerie Amberg 13 bei.



2011: „Erfolgreich Debütieren“ Radierung von Saskia Schultz.



2012: „o.T.“ – Siebdruckarbeit ohne Titel von Feliks Büttner.

## — DREI FRAGEN AN... —

Wolfgang Friedrich, Vorsitzender des Rostocker Kunstvereins.



Foto: Miriam Weber

**1 Ihr Kunstverein hatte ein ereignisreiches Jubiläumsjahr. Wie sieht die Bilanz dieses Jahres aus?** Wir erhielten mehr öffentliche Wahrnehmung – auch durch Aktionen außerhalb der Galerie. Wir haben mehr Mitglieder gewonnen – nähern uns jetzt der Zahl 100. Und mit zunehmender Aktivität der jüngeren Künstler kündigt sich ein Generationswechsel an.

**2 Wie steht es mit der jungen Kunstszene in Rostock?** Die junge Szene wird – auch – durch den Kunstverein selbstbewusster. Es ist sehr wichtig, dass man sich als Szene versteht, und gut wäre ein besserer Kontakt zwischen den Generationen. Prekär ist für viele die Ateliersituation; die Stadt ist da mit in der Verantwortung, und wir wünschen uns, dass sich auch mehr private Investoren mitverantwortlich fühlen.

**3 Was plant der Rostocker Kunstverein 2013 (und danach)?** Im Januar beginnen Künstler des Vereins mit einer Ausstellung in Wismar. Die Planung für 2013 liegt vor und wird gleich nach der OZ-Kunstabend veröffentlicht. Wir arbeiten auch an Vorplanungen für die folgenden Jahre. Wenn 2017 Aarhus Europas Kulturhauptstadt ist, würden wir uns gern in Rostocks Partnerstadt präsentieren.